

Der tapfere Prinz

Von Leni Leise (Klasse 5A / 2024)

Es war einmal ein Prinz, der ging spazieren und lernte eine arme Müllerstochter kennen. Er verliebte sich in sie, aber die böse Stiefmutter bemerkte es und sie sperrte sie in einen Turm und warf den Schlüssel weg. Der Prinz erfuhr es und wollte sie befreien, doch dazu brauchte er einen magischen Schlüssel. Der bestand aus drei Dingen: erstens einer Einhornträne, zweitens einem Lavatopfen und drittens einer Drachenkralle.

Als erstes musste der Prinz in das Einhornland reisen. Dort fand er am See eine Einhornträne. Danach machte er sich auf dem Weg ins Feuerland. Auf der Reise fand er einen Ring, der magisch war. Durch seine Kräfte konnte er dem Prinzen zeigen, ob im Feuerland gerade Gefahr drohte. Als er im Feuerland ankam, sah er sehr viele Drachen, die um einen Vulkan flogen. Trotzdem suchte er heimlich nach einer Lavaquelle, was ihm mit Hilfe des Rings gelang. Im Lavastollen füllte er ein Kännchen mit Lava.

Jetzt brauchte er nur noch die Drachenkralle. Als die Nacht in Feuerland angebrochen war, versuchte der Prinz, in die Drachenhöhle einzudringen, doch der Drache wachte auf und verjagte ihn. Aber er brauchte diese Kralle dringend! Als nächstes versuchte er es in der Flugsaurierhöhle. Der Drache dort fauchte und versuchte ihn ebenfalls zu verjagen, aber der Prinz sah, dass im Fuß des Drachens eine Glasscherbe steckte. Mit ruhiger Stimme versuchte er den Drachen zu besänftigen. Langsam ging er auf ihn zu und schaffte es, die Scherbe aus dem Fuß zu ziehen. Der Drache war dankbar und schenkte dem Prinzen eine Kralle.

Auf dem schnellsten Weg wollte er zurückreisen, doch plötzlich erschien die böse Stiefmutter und wollte seine Rückreise verhindern. Sie kämpften gegeneinander, doch plötzlich tauchte der Drache auf, dem der Prinz geholfen hatte, und fraß die böse Stiefmutter mit Haut und Haar.

Als er wieder zu Hause ankam, lief er direkt zum Schmied und fragte, ob er seinen Ofen kurz benutzen dürfte. Als der Schmied hörte, was der Prinz vorhatte, heizte er sofort den Ofen an. Als der Schlüssel fertig war, lief der Prinz zu dem Turm und befreite die arme Müllerstochter. Er heiratete sie und es gab ein großes Fest.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann feiern sie noch heute.

